

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 290

Mittwoch, 17. Juni 2009

FREIES RECHT FÜR ALLE!



Matthias (14) und Philipp (15)

Die voll krasse Klasse!

Wir sind die 4B der KMS Neulandschule aus dem 19. Bezirk. Heute sind wir zu Gast in der Demokratiewerkstatt. Für die Zeitung und Radiosendung haben wir folgende Themen behandelt: Neutralität, politische Bildung, Freiheit, Demonstration und Mündigkeit/Geschäftsfähigkeit. Uns hat es gut gefallen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMONSTRATION

Was ist eine Demonstration?

Eine Demonstration ist ein Aufstand mehrerer Menschen, um Politiker auf ein Thema aufmerksam zu machen.

Wie funktioniert das? Man äußert seine Meinung, indem man auf die Straße geht, meist mit Plaka-

ten, und laut seine Meinung ausspricht z.B. „Rettet die Tiere!“

Wann demonstriert man?

Wenn man mit einem neuen Gesetz nicht zufrieden ist oder wenn Dinge, wie z.B. Gehalt oder Schulferien Sachen gekürzt werden.

Demonstrationen sollten von Politikern beachtet und wahrgenommen werden. Sie sollten aber auch friedlich verlaufen.

Zu einer Demonstration muss man sich nicht verpflichtet oder gezwungen fühlen, denn das Ziel einer Demonstration ist, seine Meinung zu vertreten und eine Einigung, mit der alle zufrieden sind, zu finden. Nicht in allen Ländern darf man demonstrieren. Eine „gesunde“ Demokratie kann man mitunter an Demonstrationen, die gehört und nicht ignoriert werden, erkennen.



Gezeichnet von Marcel.



Sonja (14), Patrick (14), Antonija (14), Stefan (15), Marcel (14)

MÜNDIG ODER UNMÜNDIG?

Das ist hier die Frage

Mündigkeit bedeutet Verantwortung zu übernehmen, wie z.B. Autofahren, einen Haushalt führen oder Kinder großziehen. Wenn man sagt, dass Jugendliche mit 16 Jahren wählen dürfen, bedeutet das, dass sie politische Entscheidungen eigenständig treffen können. Man geht also davon aus, dass sie die Mündigkeit besitzen, selber zu wählen.

Kinder von 7 bis 14 Jahren gelten als unmündig. Haben sie schon mal vom Taschengeldparagraphen gehört? Der besagt zum Beispiel, dass Kinder und

Jugendliche dieses Alters kein eigenes Geld verdienen dürfen, aber Anschaffungen des täglichen Lebens machen können. Das heißt jetzt übersetzt, dass

sie sich ein Eis kaufen dürfen mit dem Geld, das sie von ihren Eltern bekommen.

Im Alter von 14 bis 18 gilt man als mündige/r Minderjährige/r.



Thomas (14), Ilir (14), Tina (14) und Lukas (14)

NEUTRALITÄT

Die Neutralität ist ein immer währendes Thema in der Politik und im Alltag.

Nachteile der Neutralität:

--> Die möglichen Vorteile von Sicherheitsbündnissen mit anderen Staaten, sind für neutrale Staaten nicht nutzbar.

--> Die Neutralität eines Staates ist keine Garantie für Sicherheit, sondern kann von den Krieg führenden Parteien missachtet werden.

Sofern ein neutraler Staat seinen Handel mit kriegsführenden Ländern beschränkt, kann dies zu wirtschaftlichen Nachteilen führen.

Die Bedeutung:

Das Wort „neutral“ oder Neutralität bedeutet „keines von beiden“; Man verwendet es im Sinne von: „unparteiisch, geschlechtslos, ungeladen, ausgewogen“.

Völkerrecht:

Man darf, wenn man sich als Staat zur Neutralität entschließt, nicht mit einem anderen Staat ein militärisches oder anderes Bündnis eingehen.

Wozu verpflichtet sich ein neutraler Staat?

Als neutraler Staat, verpflichtet man sich dazu, sich nicht in fremde Konflikte anderer Staaten einzumischen.

Von dauernder Neutralität spricht man, wenn sich ein Staat zur immerwährenden Neutralität in allen Konflikten bekennt!

Das Phänomen des Neutralseins ist so alt wie die Menschheit selbst. Eine jahrhundertealte Tradition gibt es in der Schweiz: Vom Wiener Kongress wurde diese De-facto-Neutralität dann 1815 völkerrecht-

Vorteile der Neutralität:

--> Neutrale Staaten werden, da sie sich nicht an Militärbündnissen beteiligen, für Gegner dieser Bündnisse oftmals nicht als Bedrohung wahrgenommen.

--> Staaten können durch aktive Neutralitätspolitik zur Stabilisierung von internationalen Krisen beitragen und bieten sich als Austragungsorte für Verhandlungen zwischen kontrahierenden Bündnissen an.

lich anerkannt. Allgemein wichtiger wurde der Begriff, als die modernen Staaten entstanden. Im 19. Jahrhundert, nach der Zeit Napoleons, kamen einzelne Staaten dazu, sich prinzipiell als neutral anzusehen. Sie traten keinen Bündnissen bei. Zu ihnen gehörte das 1830 entstandene Belgien, dem die Großmächte die Neutralität zusicherten.

Zu neutralen Staaten gehören:

Schweiz, Österreich, Belgien, Lichtenstein, Schweden, Kambodscha, Irland



Caro (14), Martin (14), Marija (14) und Tami (14)

FREIHEIT!!!

Eines der wichtigsten Grundrechte der Menschen!!!

Jeder Mensch hat das Recht frei zu leben. Jeder Mensch hat Menschenrechte. Unter dem Begriff „Freiheit“ versteht man Unabhängigkeit und Grundrechte. Freiheit bedeutet aber auch das Recht auf freie Berufswahl, Meinungsäußerungen und viele weitere Rechte. Die Freiheit gehört zu jeder modernen Demokratie. Ein Beispiel: in der Antike waren nur städtische Bürger und Herrscher frei.

Peace!!!

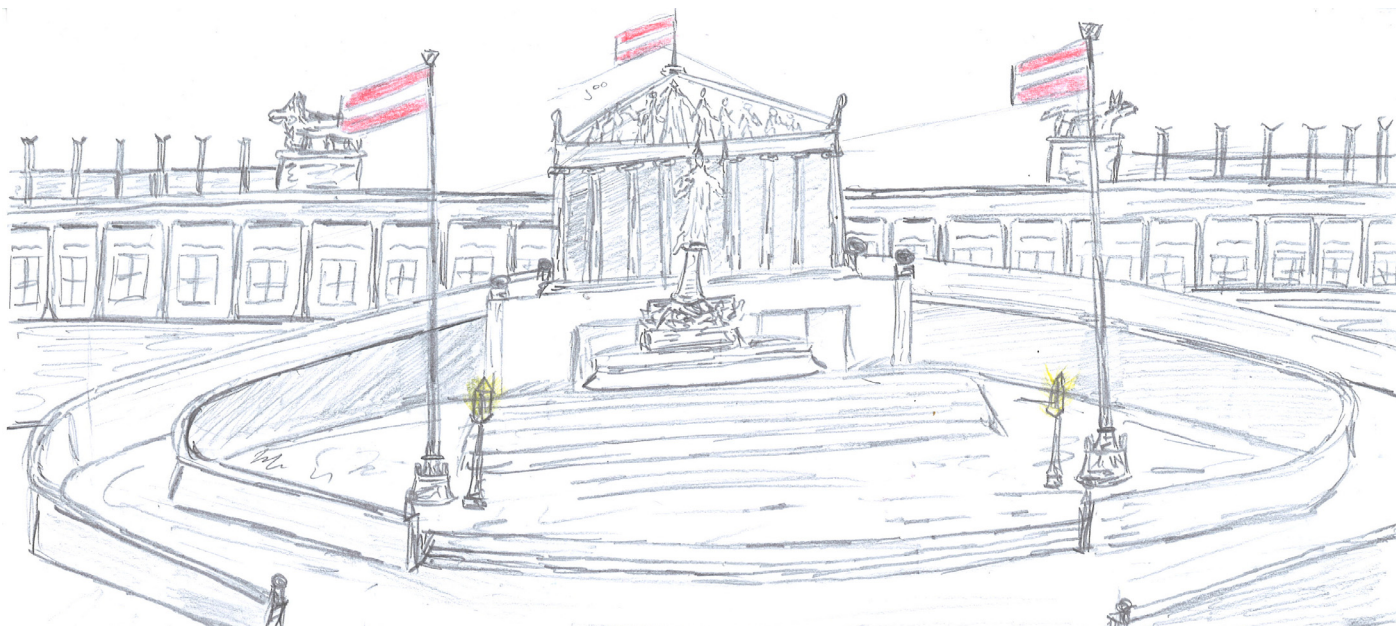
Heute ist das zum Glück nicht mehr so!



Christian (14), Stephan (13), Alexander (14), Melina (14) und Julia (13)

WER, WO, WAS?

Heute ist unser Thema Politische Bildung und wir beschäftigen uns näher mit diesem Begriff. Was hat er für eine Bedeutung, welchen Inhalt und wie kann man das Gelernte umsetzen?



Auch im Parlament kann man sich politisch weiterbilden.

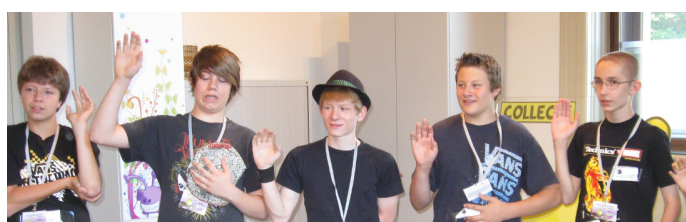
Politische Bildung? Was ist das oder wie kann man sie definieren? Sie umschließt das Wissen über Wahlen, das Parlament, über Demokratien, Diktaturen und der eigenen Meinungsfreiheit. Man sollte aber auch lernen Konflikte gewaltfrei lösen zu können. Politische Bildung gibt es an den meisten Schulen als Unterrichtsfach

zusammen mit z.B. Geschichte, Geographie oder Recht. Es gibt natürlich auch Unterrichtsprinzipien, die schon 1978 festgelegt worden sind. Im Unterrichtsministerium (BMUKK) gibt es eine eigene Abteilung über Politische Bildung. Man kann sich heutzutage als Schüler/In sehr leicht im Internet oder in Zeitungen infor-

mieren, wenn man Politik nicht als Fach hat. Es ist vor allem wichtig, sich viel zu informieren, um sich dann eine eigene Meinung zu bilden. Und noch ein kleiner Tipp: lasst euch nicht beeinflussen, egal ob von euren Eltern, Lehrer oder Freunden.



Kuba (14), Kathi (15) und Katrin (14)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, KMS Neulandschule, Alfred Wegenergasse 10-12

Fejzowski Ilir, Frömmel Matthias, Grünanger Lukas, Gutmann Marcel, Hampejs Stefan, Hutter Christian, Magdic Alexander, Polsterer Stephan, Pusch Patrick, Schlögl-Picher Thomas, Stanek Martin, Wandzio Philipp, Wasilewski Jakub, Christler Katrin, Curic Antonija, Curic Marija, Kopecky Melina, Kreisel Tamara, Latif Katharina, Parizek Tina, Penz Julia, Rahberger Sonja, Rollinger Carolina